

9. September 2012

Nr. 37/23. Jahrgang

Offenes Denkmal

Lichtenhagen/rb. Der Förderverein zur Erhaltung des Kirchensembles Lichtenhagen und die Kirchengemeinde Lichtenhagen laden am 9. September, dem »Tag des offenen Denkmals«, um 13 und um 15 Uhr in die Lichtenhäger Kirche ein. Der Tag ist dem Thema »Holz« gewidmet. Der Restaurator Georg von Knorre wird die Restaurierung der Renaissancekanzel von 1619 vorstellen. Es gibt Spektakuläres zu erfahren: Nach jüngsten dendrochronologischen Untersuchungen steht fest, dass an diesem Ort eine Stabkirche von 1220 gestanden haben muss ... Während des ganzen Tages, der mit dem Gottesdienst um 10 Uhr beginnt, sind Führungen durch Mitglieder des Fördervereins durch Kirche und Dachstuhl geplant.

Spinnstube

Dummerstorf/rb. Im Rahmen des Projekts »Alt & Jung« öffnet jetzt die Spinnstube jeden Montag ab 15 Uhr im Mehrgenerationenhaus Gemeindezentrum in Dummerstorf (Gustav-Frölich-Allee 20) ihre Pforten. Ob Filzen,

102 Bürger begehren mit Unterschrift auf

Steinfelder streiten um eine aktive Basisdemokratie

Steinfeld. Sie haben es noch einmal getan, die Steinfelder. 102 Unterschriften wurden dieses Mal für einen Bürgerentscheid zur Frage des Beitritts der Gemeinde Steinfeld zu Broderstorf eingereicht. Bereits vor ein paar Wochen versuchten 90 Steinfelder mit ihrer Unterschrift einen Bürgerentscheid zum Beitritt zur größeren Nachbargemeinde auf den Weg zu bringen. Allerdings hatten sie beim ersten Mal die Rechnung ohne die untrüglichen Augen der Verwaltung gemacht. Amt und Rechtsaufsicht suchten penibel und fanden Formfehler. Sie legten der Gemeindevertretung nahe, das Begehren »aus formellen Gründen« zurückzuweisen. Eine Mehrheit aus den bedingungslosen Befürwortern des Beitritts folgte dieser Empfehlung nur zu bereitwillig. Damit war das Ende des ersten Anlaufes zu einem Bürgerentscheid besiegelt. Eine Tendenz, die typisch ist für unser Land. Nirgendwo in Deutschland wird es den Bürgern derart schwer gemacht, sich basisdemokratisch direkt



Der Autor des Beitrages, Michael Eckart, unmittelbar vor der Übergabe der Unterschriftenliste zum Bürgerbegehren. Foto: Udo Cimutta

in politische Entscheidungen einzubringen. Die offenbar politisch im Trend liegende Abfuhr war für die Steinfelder nicht abschreckend genug. Einige Bürger waren persönlich vom Bürgermeister aufgesucht und befragt worden, wieso sie denn unterschrieben hätten, wie man erfuhr. Allein auch diese Aktivität reichte wohl nicht, um das zu verhindern, was nun kam. Bewaffnet mit den Hinweisen bezüglich der Formfehler und dem festen Willen ihrem Grundanliegen einer direkten Bürgerbeteiligung weiter zu folgen, gingen die Initiatoren des Begehrens noch einmal von Tür zu Tür. Sicher war dies nicht ganz leicht, musste doch dieses Mal die »richtige« Frage gestellt werden, nämlich die, direkt zu dem beschlossenen Vertrag. Das Land MV hat mittels eines Erlasses die Bürgerbeteiligung auf diese Weise eingeschränkt. Klar, dass einige Bürger glaubten, da geht ja eh nichts mehr, das Ding ist gelaufen. Kein leichter Job für die Initiatoren. Doch wie Arne Mengel, einer der drei »Sammler«

feststellte, war es unerwartet leicht, die Bürger von der Notwendigkeit eines Entscheides zu überzeugen. Ein starkes Indiz für ein hohes Interesse der Menschen an den Vorgängen in ihrem direkten Umfeld. Jedenfalls scheint das Potenzial für direkte Bürgerbeteiligungen bei solchen Fragen erheblich höher zu sein, als es den Politikern genehm ist. 50 Unterschriften wären nötig gewesen, um die Hürde zum Bürgerentscheid zu schaffen. Mehr als das Doppelte wurde erreicht. Ein deutliches Ergebnis! Es ist mit Spannung zu verfolgen, wie seitens der Gemeinde flankiert von den Behörden mit diesem Begehren umgegangen wird. Kommt es zu dem Bürgerentscheid, liegt es in den Händen der Steinfelder, die Qualität des Beitrittsvertrages zu beurteilen, den ihr Bürgermeister ausgehandelt hat. Es gibt viele Stimmen, die auf Unzufriedenheit mit dem Vorliegendem schließen lassen, die rege Beteiligung ist ein deutlicher Hinweis für die Kommunalpolitiker. Werden sie ihm folgen? Michael Eckart